
WORKSHOP 2: Islambild in den Medien
Ferda Ataman (Mediendienst Integration)
Aycan Demirel (KIGa e.V.)

WORKSHOP 3: Antimuslimischer
Rassismus
*Gönül Kaya (Beraterin bei Lokalen
Aktionsplänen)*
Yasmin Kassar (KIGa e.V.)

WORKSHOP 4: Jüdisches Leben /
Antisemitismus
*Dervis Hizarci (Türkische Gemeinde
zu Berlin)*
Samira Farahmand Mafi (KIGa e.V.)

WORKSHOP 5: Politische Partizipation
*Korinna Schäfer, Marc Walenta (Junge
Islam Konferenz)*
Mirko Niehoff (KIGa e.V.)

16:30 – 17:00 Zusammenführung der Ergebnisse aus
den Workshops

17:00 – 17:15 Kaffeepause

17:15 – 18:45 **ABSCHLUSSPODIUM:**
„Politische Bildung im Sinne einer Isla-
mismusprävention an Schulen: Ist das
notwendig? Wie? Und mit wem?“
Claudia Dantschke (ZDK gGmbH)
Aycan Demirel (KIGa e.V.)
*Abdurrahim Dottermusch (RAA Ber-
lin/JUMA)*
Sanem Kleff (SOR-SMC)
Christoph Müller-Hofstede (BpB)
Deniz Ünlü (HAW Hamburg)

Moderation *Rosa Fava, Jüdisches Museum Berlin*

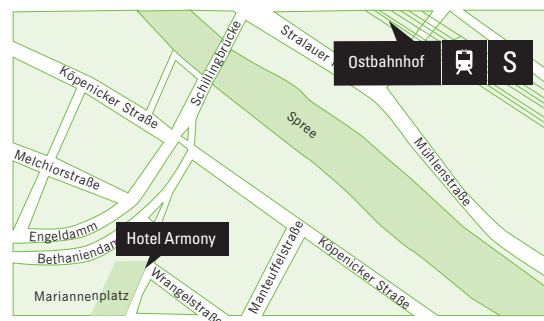
Teilnahme

Anmeldung:
anmeldung@kiga-berlin.org

Organisatorisches:
Ein Teilnahmebeitrag wird nicht erhoben.
Reisekostenzuschuss kann nicht gewährt werden.
Für organisatorische Nachfragen wenden Sie
sich bitte an:
Herrn Jan Harig (KIGa e.V.)
Tel.: 030 – 830 30 91 30
E-Mail: jan.harig@kiga-berlin.org

Veranstaltungsort:
Hotel Armony
Mariannenplatz 26
10997 Berlin/Kreuzberg

Anfahrtsskizze:



Anmeldeschluss:
30. September 2013

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„Initiative Demokratie Stärken“.



ZusammenDenken Bildung im Kontext von Demokratie, Islam, Rassismus und Islamismus

Fachtagung
11. Oktober 2013
Berlin

Spannungsfelder

Seit gut zehn Jahren spielen die Kategorien „der Islam“ und „die Muslime“ in den Debatten über Integration, Bildung und Sicherheit eine immer größere Rolle in Deutschland. Auffällig sind dabei kulturalisierende sowie problem- und defizitorientierte Zuschreibungen. Unterschiedliche Menschen werden kollektiv als „die Muslime“ identifiziert und damit die Vielfalt individueller Selbstbeschreibungen ignoriert bzw. vereindeutigt. Gleichzeitig wird diese Gruppe negativ assoziiert – mit Frauenfeindlichkeit, Zwangsheirat und Ehrenmorden, mit Homophobie, Antisemitismus und Terrorismus, mit Begriffen wie „Parallelgesellschaft“, „Demokratiedistanz“ oder „kulturelle Rückständigkeit“. Offenes religiöses muslimisches Leben ist vielerorts nicht gern gesehen: Anschläge auf Moscheen sind keine Seltenheit. Und die Bemühungen vieler Muslime in Deutschland um Anerkennung, Gleichberechtigung und Teilhabe werden nicht selten übersehen oder explizit abgelehnt. Gleichzeitig existieren und entstehen aber auch mehr und mehr Ansätze, die gesellschaftliche Teilhabe von Muslimen anzuerkennen und zu fördern.



Identitäten

Dieses Spannungsfeld bleibt nicht ohne Wirkung: Viele muslimisch sozialisierte Jugendliche und junge Erwachsene berichten von Erfahrungen der Geringschätzung, Verunglimpfung und Diskriminierung, aber auch von Wertschätzung und einem weitgehend funktionierenden gesellschaftlichen Miteinander in der deutschen Migrationsgesellschaft. Gleichzeitig sind sie in ihren sozialen Zusammenhängen mit einer Vielfalt an Lebensentwürfen und Deutungsmustern konfrontiert – darunter auch gegenläufige Identifikationsangebote. Neben unterschiedlichen Jugendkulturen, säkularen oder religiösen Initiativen und Projekte kommen hier auch islamistische Kreise und Strukturen ins Spiel. Diese setzen mit ihren Versprechungen explizit an Bedürfnissen junger Menschen an, um sie schlussendlich für ihre Ideologie zu gewinnen.

Politische Bildung

Wie also sollte eine sinnvolle Islamismusprävention in Form politischer Bildung aussehen? Welche Ansätze ergeben sich aus der Tatsache, dass die Mehrheit der Jugendlichen sich einerseits deutlich vom Islamismus abgrenzt, andererseits aber durchaus für einige seiner Versprechen anfällig sein kann? Wie kann unterschiedlichen Identitätskonzepten und Lebensentwürfen im Bildungsprozess Raum geben werden? In welcher Form können Islam- und Integrationsdiskurse kritisiert und gleichzeitig die Herausforderungen und Möglichkeiten gesellschaftlicher und politischer Teilhabe motivierend diskutiert werden? Und welche Bedeutung haben dabei die Prinzipien der Erfahrungs- und Lebensweltorientierung?

Diese Fragen und noch viele mehr möchten wir auf unserer Fachtagung gemeinsam mit Ihnen diskutieren.

Aycan Demirel

Mirko Niehoff

Yasmin Kassar

Programm

10:00 – 10:15	Begrüßung <i>Marc Axel Hornfeck (BMFSFJ)</i> <i>Gabriel Goltz (BMI)</i>
10:15 – 11:15	Muslimische Identitätskonzepte und der Wandel im Integrations- und Migrationsdiskurs <i>Dr. Riem Spielhaus (Uni Erlangen)</i>
11:15 – 11:45	Thesen zur politischen Bildung im Kontext von Islam, Demokratie, Rassismus und Islamismus. <i>Mirko Niehoff (KlGA e.V.)</i>
11:45 – 12:30	Ausgangsbedingungen einer Islamismusprävention: Ergebnisse einer Befragung von Jugendlichen, Multiplikatoren/-innen und sozialräumlichen Akteuren/-innen <i>Dr. Götz Nordbruch (ufuq.de)</i>
12:30 – 13:30	Mittagessen
13:30 – 15:00	WORLDCAFE: Peer-Education (Thementisch 1) Bekennnisorientierung (Thementisch 2) Lebensweltbezug (Thementisch 3) Bildungskooperationen (Thementisch 4)
15:00 – 15:30	Kaffeepause
15:30 – 16:30	WORKSHOPPHASE: EINBLICKE IN PRAXISMODULE DER KIGA WORKSHOP 1: Geschlechtergerechtigkeit <i>Sevil Yildirim (MadonnaMädchenkult. Ur e.V.)</i> <i>Patricia Piberger (KlGA e.V.)</i>